

Den Handel auf dem Felde mustergültig organisieren

Unsere Koldhose haben die erste Frühjahrsaussaat des dritten Stalinschen Planjahres bereits begonnen. Fast alle Kollektivistinnen und Kollektivistinnen sind jetzt unmittelbar auf dem Felde beschäftigt; sie kämpfen für die fristgemäße und hochqualitative Bestellung der Frühjahrsaussaat, um einen Stalinschen Ernteertrag aller Kulturen. In diesem unermüdeten Kampf der Kollektivistinnen für hohe Ernteerträge ist es vor allem notwendig, alle erforderlichen Arbeitsverhältnisse zu schaffen und die gesamte Arbeit bolschewistisch zu leiten. Unsere große Armee Stachanowleute und Stoßbrigadler, alle ehrlichen Kollektivistinnen sind stets bereit, die von der Partei und Regierung vor uns gestellten Aufgaben rechtzeitig und restlos zu erfüllen, doch der Erfolg ihrer Arbeit hängt davon ab, wie es unsere leitenden Funktionäre verstehen, die Arbeit zu organisieren, die Massen zu leiten und die noch maskierten Klassenfeinde, die zweifellos versuchen werden uns in der Saatbestellung zu hemmen, rechtzeitig zu entlarven.

Eine sehr große Arbeit während der Saatkampagne haben unsere Handelsorganisationen zu leisten. Die Forderungen, Bedürfnisse und Anfragen der Kollektivistinnenmasse müssen alltäglich direkt auf dem Felde vollkommen befriedigt werden. Das ist eine der allerwichtigsten Aufgaben in der Durchführung der Frühjahrsaussaat.

Die Partei Lenins Stalins und die Sowjetregierung schenken dem Sowjethandel eine sehr große Aufmerksamkeit. Sie fordern von jedem Handelsarbeiter seine Pflicht gegenüber dem Volke ehrlich zu erfüllen, dem Volke treu zu dienen und schonungslos gegen diejenigen zu kämpfen, die versuchen, in unserem Sowjethandel Schädigungsarbeit zu treiben.

Die trotzkistisch-bucharinschen Kötter, die sich in die Leitung des Sowjethandels eingeschmuggelt hatten, führten eine Reihe Schädigungsakte aus, um die Versorgung der Bevölkerung mit Waren alltäglichen Bedarfs zu spre-

ngen, um Unzufriedenheit unter den Massen hervorzurufen. Doch diese trotzkistisch-bucharinschen Schurken sind entlarvt, und unter der Führung der Partei, persönlich des Gen. Stalin, werden wir auch ihre letzten Anhänger entlarven und zertrümmern.

Zur Bedienung der Koldhose und Kollektivistinnen unseres Kantons während der Frühjahrsaussaat sind bereits allein vom Kantonkonsumverband für 145756 Rbl. Waren des alltäglichen Bedarfs eingefahren, und täglich kommen immer neue Partien verschiedener Waren an. In den Brigaden werden 84 Handelskästen organisiert; 15 Handlungswagen und eine Automaschine werden täglich die Kollektivistinnen auf dem Felde bedienen; in jedem Koldhos hat die Konsumkooperation einen Bücher- und Zeitungsträger ausgeschieden, der täglich alle Brigaden bedienen wird. Diese Tatsachen sprechen eben gerade von der großen Sorge der Partei und Regierung um die Kollektivistinnen.

Es muß jedoch vermerkt werden, daß unsere Arbeiter des Konsumsystems ihre Pflicht gegenüber den Kollektivistinnen noch unbefriedigend erfüllen. Obzwar der größte Teil der Kollektivistinnen schon tagtäglich auf dem Felde arbeitet, so haben aber die Konsumkooperationen ihre Arbeit noch nicht in die Brigaden verlegt. In den Brigaden sind erst 30-40 Handelskästen organisiert; die Handlungswagen haben ihre Arbeit noch nicht in einem Koldhos begonnen; die vielen Waren, die die Koldhose und Kollektivistinnen täglich benötigen, liegen noch größtenteils im Lager des Kantonkonsumverbandes oder in den Dorfkonsumkooperationen.

Es ist notwendig, daß sich unsere Partei- und Sowjetorganisationen ernsthaft mit der Arbeit der Dorfkonsumkooperationen befassen, ihnen allseitige Hilfe und Unterstützung gewährleisten und in den nächsten Tagen eine bolschewistische Arbeit in der Bedienung der Kollektivistinnen auf dem Felde sichern.

Verstärken wir die Arbeit der Osoaviachim

Am 3. April fand eine allgemeine Versammlung der Arbeiter und Angestellten des Seelmänner Sagotserno statt. Auf dieser Versammlung erstattete der Vorsitzende der primären Osoorganisation beim Sagotserno, Gen. Klein, einen ausführlichen Bericht über die letzten Ereignisse in Spanien und China und über die Okkupation Oesterreichs durch das faschistische Deutschland.

Die Teilnehmer der Versammlung nahmen einstimmig den Vorschlag an: die Arbeit der Osoaviachim um vieles zu verstärken und dadurch die Wehrfähigkeit unseres sozialistischen Heimatlandes zu festigen.

Die Versammlung beschloß, unter den Arbeitern und Angestellten des Sagotserno für 300 Rubel Billette der 12. Loterie der Osoaviachim zu realisieren. Von den Arbeit-

tern laufen täglich Gesuche ein, wo sie sich auf 3-5 Rubel für Billette der 12. Loterie der Osoaviachim unterzeichnen. In allem wurden schon für 210 Rubel Unterschriften auf Loteriebillette von den Arbeitern entgegen-

genommen. Die Versammlung verlief unter der Losung: „Nicht ein Werktätiger ohne Loteriebillette.“

Osomitglied.

Die Aufbewahrung und den Verbrauch des Brennstoffes richtig organisieren

Befehl des Volkskommissars für Landwirtschaft der UdSSR, Genossen R. I. EICHE

Allein für das dritte Quartal vorigen Jahres haben 5000 Maschinentraktorenstationen ca. 50 000 Tonnen Naphthaprodukte überverausgabt. Dieser großer Mehrverbrauch an Brennstoff und Schmierstoffen ist das Resultat der ganz unduldbaren Nachlässigkeit vieler Direktoren der MTS und des Abhandelsens einer festen Kontrolle über die Aufbewahrung und den Verbrauch der Naphthaprodukte von seiten der Leiter der Landorgane; dies sind die Folgen der schädlichen Unterminierungsarbeit der Feinde des Volkes, welche in einer Reihe von Landorganen und MTS hausten.

Die Volkskommissariate für Landwirtschaft der Republiken, die Gau- und Gebietslandabteilungen haben sich faktisch vom Kampf für das staatliche Verhalten zur Aufbewahrung und zum Verbrauch der Naphthaprodukte in den Maschinentraktorenstationen abseits gestellt und im Grunde genommen die Verschwendung von Brennstoff gefördert.

Zwecks entschiedener Liquidierung des antistaatlichen Verhaltens zur Aufbewahrung und zum Verbrauch der Naphthaprodukte schlug der Volkskommissar für Landwirtschaft der UdSSR, Gen. R. I. Eiche, allen Direktoren der MTS und Sowhose vor, eine genaue

Aufrechnungnahme der Verbrauchung und des Verbrauchs der Naphthaprodukte zu organisieren, auf allen Gebieten der Naphthawirtschaft geprüfte, ehrliche und qualifizierte Arbeiter anzustellen. Mit den Traktoristen, Anrichtern und Brennstofffahrern sind Brigaden- oder Gliedberatungen durchzuführen. In diesen Beratungen sind die Berichte der Mechaniker darüber zu beurteilen, wie die Traktoristen Brennstoff ersparen können und müssen, wie die Anrichter und Fuhrleute gegen die wirtschaftslose Verschwendung des Brennstoffes zu kämpfen haben. Den Traktoristen ist breit die neue Ordnung über die Verrechnung für die Ersparnis für Brennstoff zu erklären. Die Verrechnung der Traktoristen für die Ersparnis und den Mehrverbrauch von Brennstoff und ebenso mit den Brigadieren der Traktorenbrigaden für Ersparnis von Brennstoff und Sammlung der verbrauchten Schmierfette in strenger Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Sowjets der Volkskommissare der Union der SSR zu sichern.

Der Volkskommissar verpflichtete alle Traktoristen, Brennstofffahrer und Anrichter, einen entschiedenen Kampf für die Ersparnis und gegen die Verschwendung jedes Tropfens Brennstoffs

zu führen. Die Direktoren der MTS sind verpflichtet, persönlich den Verbrauch von Brennstoff in jeder Traktorenbrigade einzeln und nicht weniger als einmal in der Dekade zu prüfen und sofort Maßnahmen zur Beseitigung aller aufgedeckten Ursachen, die den Mehrverbrauch fördern, zu treffen. Der Volkskommissar gab gleichzeitig eine Reihe konkreter Anweisungen in bezug auf die Einführung der Ordnung in der Naphthatare, auf die Einführung der Ordnung in allen Naphthabasen, in der richtigen Organisation der Arbeit und Ausnutzung des Traktorenparks.

Die Volkskommissare für Landwirtschaft der Republiken, die Chefs der Gau- und Gebietslandverwaltungen sind verpflichtet, bis zum 10. April konkrete Maßnahmen auszuarbeiten, die die Erfüllung des Befehls des Volkskommissars für Landwirtschaft in jeder MTS sichern. Es ist eine Prüfung des Verbrauchs der Naphthaprodukte in jeder MTS festzusetzen nicht weniger als einmal in der Dekade. Die böswilligen Verschwender von Naphthaprodukten müssen zur strengsten Verantwortung gezogen werden, bis zur Uebergabe an das Gericht.

(TASS).

Große Stillstände der Traktoren

Die Koldhose „Rosa Luxemburg“ und „Woroschilow“ zu Marienberg sind schon mehrere Tage mit den Feldarbeiten beschäftigt. Auf den 5. April waren in diesen Koldhosen folgende Feldarbeiten durchgeführt:

Im Marienberger Koldhos „Rosa Luxemburg“ sind 75 ha gepflügt und 118,8 ha Herbststurz in 3 Strichen geeggt. Im Koldhos „Woroschilow“ sind 263 ha gepflügt, 113 ha Herbststurz in 2 Strichen geeggt und die ersten 13 ha gesät. In diesen Koldhosen gibt es Traktorenbrigaden und eine Reihe Trak-

toristen, die wirklich ernsthaft für die fristgemäße Bestellung der Aussaat kämpfen und jetzt schon ihre Schichtaufgaben überbieten.

Der Traktorist der 24. Traktorenbrigade J. Riehl pflügte mit dem Traktor TschTS in einer Schicht 15,3 ha und der Traktorist E. Berg — 15,8 ha. In allem hat die 24. Traktorenbrigade, Brigadier Haberkorn, 137 ha mit guter Qualität gepflügt. Diese Traktorenbrigade will bis zum 15. April ihren gesamten Aussaatplan erfüllen.

Es muß aber kraß unterstrichen werden, daß in diesen Koldhosen noch sehr ernste Mängel vorhanden sind. Die agrotechnischen Regeln werden größtenteils verletzt. So wurden im Koldhos „Rosa Luxemburg“ 35 ha Roggensaat anstatt quer, längs dem Felde nach geeggt. Auch wurden 13 ha Roggensaat geeggt, die unter Shitnjak liegt, wodurch der Shitnjaksamen zu grunde gerichtet wurde.

In der 22. Traktorenbrigade, Brigadier Fischer, stand ein Traktor 2 Tage, weil der Pflug fehlte, obzwar aber in der MTS Pflüge vorhanden sind.

In beiden Koldhosen standen die TschTS Traktoren 4 Stunden, wo es an Brennstoff mangelte. In der 21. Traktorenbrigade mußten 1,5 Tage alle Traktoren stehen, da es der Agronom der MTS Gen. Fahrenbruch und der Stellvertreter des MTS-Direktors für den politischen Teil Gen. Hartwig nicht erlaubten, das Gehöftland der Kollektivistinnen zu ackern.

Die gesellschaftliche Ernährung ist immer noch schwach gestaltet. Kultur-Massenarbeit wird keine geführt, es werden auch keine Wandzeitungen herausgegeben.

Derartigen Fehler und Mängel bestehen in diesen Koldhosen schon seit dem ersten Tage der Feldarbeit. Das Präsidium des KVK und das Büro des KK der KP(B)SU haben in ihrem Beschluß vom 29. März auf diese Mängel streng darauf hingewiesen. Doch die MTS-Direktion und die Verwaltungen der Koldhose haben aus diesem Beschluß nicht die nötigen Lehren gezogen und sind an die Beseitigung der Mängel noch nicht herangetreten.

K. Hermann.

Für eine mustergültige Pflege und Ausnützung der Maschinen

Dieser Tage wurde auf den Versammlungen der Traktoren und Kollektivistinnen des Wiesenmüllerer MTS-Rayons die Rede des Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, des Helden der Sowjetunion A. W. Beljakow auf der Unionsberatung der Leiter der Landorgane besprochen.

Auf den Versammlungen traten eine Reihe Traktoren, Combineführer, Kollektivistinnen und Spezialisten der Landwirtschaft auf, die eingehend über die Pflege und Ausnützung der landwirtschaftlichen Maschinen an Ort und Stelle sprachen und darauf hinwiesen, daß die ausgezeichnete Rede des Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, des Helden der Sowjetunion Gen. Beljakow sich auch voll und ganz auf den Rayon der Wiesenmüllerer MTS bezieht. Die konkreten Tatsachen der verbrecherischen Ausnützung und Behandlung der Traktoren, Combines und anderer landwirtschaftlichen Maschinen, die der Held der Sowjetunion A. W. Beljakow in mehreren MTS im Saratow-Gebiet feststellte, kann man auch in der Wiesenmüllerer MTS finden.

Die Brigadierin der Frauen-Traktorenbrigade Olga Ebel erzählte über die verbrecherische Arbeit des Brigadiers einer Traktorenbrigade E. Treise in der Ausnützung und Pflege der Traktoren. Gen. Ebel sagte: „Uns ist allen bekannt, daß die Brigade des Brigadiers Treise im vorigen Jahr fast ausschließlich neue Traktoren, Sämaschinen und Pflüge bekam, aber schon in den ersten

Saattagen erwies sich ein großer Teil davon als arbeitsunfähig. Das waren die Folgen der verbrecherischen Behandlung der Maschinen seitens des Brigadiers Treise und einiger seiner Traktorenisten“.

Der Traktorist Georg Schäfer erzählte, daß in der 3. und 5. Traktorenbrigade die Traktoren nach Beendigung der Arbeit in schlechtem Zustand übergeben wurden, daß sie dem Schmutz und Rost preisgegeben waren, was dann die Reparatur der Traktoren sehr erschwerte und die Leistungsfähigkeit herabsetzte.

Sehr scharf kritisierte die Traktorstin Emma Weber das durchaus verantwortungslose Verhalten der MTS-Direktion und ihrer Mechaniker zu den wunderbaren Traktoren, Combines und den anderen Maschinen. Sie sagte, daß die Entpersönlichung im Maschinenpark der MTS noch nicht liquidiert ist, daß sich viele Traktorenisten sehr nachlässig zu ihren Traktoren verhalten, und die MTS-Direktion die Arbeit ungenügend kontrolliert und leitet.

Alle Teilnehmer der Versammlungen haben fest versprochen, den Ratschlägen des Helden der Sowjetunion Gen. A. W. Beljakow Folge zu leisten und die Ausnützung und Pflege der Maschinen mustergültig zu gestalten. Um diese Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen, wurde der sozialistische Wettbewerb für die beste Pflege und Ausnützung der landwirtschaftlichen Maschinen breitestens entfaltet.

A. Bersch.

Die Kämpfe in China

In Nordchina
Hankou, 2. April. Die Kämpfe am nördlichen Abschnitt der Front der Tientsin-Pukouer Eisenbahn gehen mit ungeschwächter Stärke weiter. Die chinesischen Truppen halten nach wie vor die Initiative in ihren Händen und versetzen den Japanern

Die Brunntaler Lesehalle muß ihre Arbeit umgestalten

Im Dorfe Brunntal gibt es eine reiche Lesehalle. Die Lesehalle ist in einem entsprechenden Raum untergebracht und ist gut ausgestattet.

Doch infolge der schwachen Leitung arbeitet die Lesehalle schon mehrere Monate äußerst schlecht. Es wird keine Zirkelarbeit geführt, das Radio ist nicht in Ordnung, und überhaupt ist die Lesehalle nur sehr selten geöffnet.

Die Leiterin der Lesehalle, Gen. M. Kister, zeigt sehr wenig Interesse für ihre direkte Arbeit. Auch von Seiten der Organisationen und Anstalten des Dorfes Brunntal wird der Lesehalle nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Kultur-Aufklärungsarbeit wird absolut keine geführt.

All dies raubt den Kollektivistinnen, Arbeitern und Angestellten die Möglichkeit ihre freie Zeit kulturell in der Lesehalle zu verbringen.

Es ist Zeit, daß die Leiterin der Lesehalle an ihre Pflichten erinnert und ihr die notwendige Hilfe in ihrer Arbeit erwiesen wird.

A. Balzer.

an verschiedenen Punkten Schläge. In den letzten zwei Tagen sind die chinesischen motorisierten Truppenteile in Aktion getreten. Die chinesische Aviation bombardiert täglich die japanischen Stellungen. Wie von der Front berichtet wird, gehen bei Tsao-tschuan (nördlich von Isian) und nordwestlich von Taiertschuan große Kämpfe vor sich. Im Rayon von Tsao-tschuan sind 2000 Soldaten neue japanische Verstärkung eingetroffen. Bei Taiertschuan wurden während der Kämpfe über 700 japanische Soldaten getötet und 17 Tanks erobert.

Die zehntägigen hartnäckigen Kämpfe bei Taiertschuan sind die Hauptetappe der Verteidigung Siutschous. Gerade hier versucht das japanische Kommando die Linie der chinesischen Verteidigung zu durchbrechen. Die chinesischen Truppen wenden erfolgreich die Taktik der aktiven Verteidigung und des Manöverkrieges im Hinterland der Japaner an.

Starke Kämpfe gehen nordwestlich von Itschou vor sich. Die japanischen Truppen haben durch eine Umgehung vom Westen her das Dorf Pyntschan (35 Kilometer südwestlich von Itschou) erreicht. Hier sind die Japaner bestrebt, ihre Truppen anzuwenden, die sich bei Itschou befinden, zusammen mit den Truppen, die bei Taiertschuan operieren. Am 1. April schlugen die chinesischen Truppen die Japaner aus dem Dorfe Tschu-fien (25 Kilometer südöstlich von Itschou) heraus. Während des Kampfes wurden an 200 Japaner getötet. Der Eisenbahnverkehr zwischen Tayan und Yantschou ist unterbrochen. Nach den Angaben des chinesischen Stabes wurden in der letzten Woche in diesem Rayon 22 japanische Automobile erobert. Die Japaner verloren während der letzten Kämpfe hier an 3000 Mann an Toten und Verwun-

deten.
London, 2. April. Laut Meldungen ausländischer Beobachter in China ging die Offensive der Japaner am nördlichen Abschnitt der Tientsin-Pukouer Eisenbahn vor einer Woche zu Ende. Im Laufe der letzten drei Tage begannen die Japaner einigemal einen neuen Angriff, um die Stellungen zurückzugewinnen, die die Chinesen besetzt haben, jedoch erfolglos. Nachdem es die Hoffnung verloren hat, die Lunhaier Eisenbahn durch einen direkten Schlag vom Norden her zu erobern, bereitet sich das japanische Kommando zu großen Operationen an der chinesischen Küste östlich vom südlichen Abschnitt der Tientsin-Pukouer Eisenbahn vor. Ueber 20000 japanische Soldaten wurden vorige Woche am nördlichen Ufer des Flusses Yantsy, nordwestlich von Schanghai, gelandet. Diese Truppen gingen vom Süden zur Lunhaier Eisenbahn und stoßen vorläufig noch auf keinen starken Widerstand. Die japanischen Küstentruppenteile befinden sich 160 Kilometer von der Lunhaier Bahn.

In Zentralchina

London, 2. April. Der Schanghai Korrespondent der Reuteragentur schreibt, daß infolge der Aufhaltung der japanischen Offensive im Norden sich in Zentralchina die Gefahr der Erneuerung der Kämpfe direkt im Schanghai-Rayon verstärkt. Die chinesischen Truppen, die die Verkleinerung der japanischen Garnisonen im Rayon Schanghai-Wuhu-Hantschou ausnützen, gehen immer entschlossener zu Angriffsoperationen über. Einzelne Partisanenabteilungen erhielten vorkurzem große Verstärkungen. Es sind hier auch reguläre chinesische Truppenteile eingetroffen. Fast täglich laufen Meldungen über erfolgreiche Aktionen der chinesischen Truppenteile ein.

Der staatlichen Versicherung maximale Aufmerksamkeit

Die staatliche Versicherung in der Union der SSR ist von großer Bedeutung im sozialistischen Aufbau, sie ist ein wahres Zeugen der großen Sorge der Partei Lenins-Stalins und der Sowjetregierung um die Werktätigen unseres herrlichen Heimatlandes. Durch die staatliche Versicherung wird allen Unternehmungen, Organisationen, Kolchosen und einzelnen Bürgern unseres Landes die Möglichkeit gegeben, ihr Vermögen und Vieh gegen Feuerbrünste und Unglücksfälle auf kollektivem und individuellem Wege zu versichern. Ebenso ist einem jeden Werktätigen die Möglichkeit auf Lebensversicherung gewährleistet.

Unsere Regierung scheidet alljährlich kolossale Mittel aus, die in den Fonds der obligatorischen und freiwilligen Versicherung eingehen. Bei Feuerbrünste und Unglücksfällen sind diese Staatsmittel eine große Hilfe den Verunglückten zur Ersetzung des ihnen zugefügten Schadens.

Die Seelmänner Inspektion für Staatliche Versicherung hat im Jahre 1937 an die Kolchose und einzelne Bürger für den Schaden, der ihnen

durch Feuerbrunst, Krepierung von Vieh und andere Unglücksfälle zugefügt wurde, 148000 Rbl. Versicherungsgelder ausgezahlt. Auch in diesem Jahre hat die Inspektion für staatliche Versicherung schon Tausende von Rubel Versicherungsgelder für freiwillige Versicherung des Vermögens und Viehes ausgezahlt. So bekam der Hölzler Kolchos „Bolschewik“ für ein krepierendes Pferd 3750 Rbl., der Wiesenmüllerer Kolchos „Sieger“ bekam ebenfalls für ein krepierendes Pferd 2000 Rbl. Die Kollektivistin aus Neu-Warenburg Adolf bekam nach dem Tode ihres Mannes 2000 Rbl. Versicherungsgelder. Diese konkrete Tatsachen zeigen uns sehr klar und deutlich die große Bedeutung der staatlichen Versicherung und die unermeßliche Sorge der Partei und Regierung, um unsere sozialistische Wirtschaft, um jeden Werktätigen der großen Sowjetunion.

Es muß jedoch vermerkt werden, daß in unserem Kanton der staatlichen Versicherung noch nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt wird. Der Marienberger Kolchos „Rosa Luxemburg“ hat bis heute noch

nicht die Gelder der obligatorischen Versicherung vollständig entrichtet. Unbefriedigend verläuft auch die Entrichtung der obligatorischen Versicherungsgelder seitens der Kollektivistinnen in den Dörfern N u-Kolonie, Marienberg, Seelmann u. a., wo sich die Dorfsowjets zu dieser wichtigen Frage sehr nachteilig verhalten.

Gänzlich ungenügend steht es in unserem Kanton mit der freiwilligen staatlichen Versicherung des Vermögens und Viehes, wie auch mit der Lebensversicherung. Zur richtigen Organisation dieser Arbeit wird noch allzu wenig politische Massenarbeit geführt.

Es ist notwendig, daß die Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen unter der Masse der Kollektivistinnen, Arbeiter und Angestellten eine wirklich breite politische Massenaufklärungsarbeit entfalten und die freiwillige staatliche Versicherung auf kollektivem und individuellem Wege bolschewistisch organisieren.

Inspektor der Seelmänner Inspektion für Staatliche Versicherung:

Schmalz.

An den Fronten in Spanien

Ost- (aragonische) Front
Laut Mitteilung des spanischen Verteidigungsministeriums unternahmen die Aufrehrer am 1. April nach einer erbitterten Luftbombardierung Leridas eine Reihe Attacken gegen die republikanische Verteidigungslinie in diesem Rayon und drängten die republikanischen Truppen etwas zurück. Die Republikaner gingen jedoch sofort zur Gegenattacke über und eroberten die Stellungen, die sie verloren hatten, zurück. Im Resultate dieser Operation wurden den Aufrehrern schwere Verluste beigebracht. Südöstlich von Alcanis verließen die republikanischen Truppen Monroyo. Im Sektor von Alcorisa schlugen die republikanischen Truppen die Attacken der Aufrehrer zurück und zwangen sie zum Rückzug. Die Republikaner besetzten in diesem Sektor die Höhe 922.

Zentralfront

Wie die Havasagentur be-

richtet, entfaltet sich die Offensive der republikanischen Truppen im Sektor von Guadalajara erfolgreich. Am 1. April rückten die republikanischen Truppenteile um mehr als 12 Kilometer vor und umzingelten das Dorf Abanades. General Mtaja erklärte, daß die Aufrehrer, die von dem unerwarteten Angriff der Republikaner überrumpelt wurden, fast keinen Widerstand leisteten.

Für den Redakteur:
A. Damm.

Bevollmächtigter der Hauptliteraturverwaltung der ASSRdWD № 13-56.
Auflage 1800 Ex., Format 40x29.
Typographie zu Seelmann.

Bekanntmachung

Das Seelmänner Naphthalager benötigt

2 Rechnungsführer.
DIE DIREKTION.